

Unproduktivität; Einzelarbeit

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 25. November 2018 18:04

Also, ich sehe in allen Sozialformen ihre Berechtigung.

Ich arbeite in Spanisch zum Beispiel am liebsten in Partner- und Gruppenarbeit, da hier der aktive Sprachumsatz für die einzelnen SuS so am höchsten ist.

In Latein sind die Übersetzungsphasen bei mir standardmäßig Einzelarbeitsphasen, weil ich die Erfahrung gemacht habe, dass die SuS so am besten kognitiv aktiviert werden. Der Vergleich erfolgt über Peer-to-peer-Korrektur, also hoch kooperativ, aber im Plenum.

Andere Erarbeitungen können gerne in kooperativer Form stattfinden.

Ich finde es seltsam, dass Einzelarbeit als etwas negatives gesehen wird. Mir ggü. hat man immer betont, dass ich den Mehrwert einer kooperativen Unterrichtsform begründen muss (mit Argumenten wie "kognitiver Aktivierung" oder ähnlichem).